

Sitzung	Gemeinderat - Ö - 27.07.2010
Beratungspunkt	<b>Haushalt 2010 - Zwischenbericht zum 30.06.2010</b>
Anlagen	1
Finanzposition	
vorangegangene Beratungen	

### Erläuterungen:

Nachstehend wird turnusgemäß über die Entwicklung der kommunalen Finanzlage zum 30.06.2010 informiert. Die Veränderungen und Abweichungen der Budgets im Verwaltungshaushalt sowie der bisherigen Abweichungen im Vermögenshaushalt sind in der beigefügten Übersicht (Anlage 1) aufgelistet. Hierzu ist anzumerken, dass vor allem im Bereich der Steuerzuweisungen und der Gewerbesteuer in der zweiten Jahreshälfte noch Änderungen möglich sind.

Das positive Zwischenergebnis ergibt sich zu einem großen Teil aus Mehreinnahmen aus dem Verkauf eines größeren Gewerbegrundstücks. Die Verbesserungen führen gegenüber dem Planansatz zu einer voraussichtlich geringeren Entnahme aus den Rücklagen.

Zur Entwicklung der kommunalen Finanzlage in Donaueschingen:

#### **a) Vorläufiges Ergebnis 2009**

Im Haushaltsjahr 2009 sind erstmals Elemente des neuen kommunalen Haushaltsrechtes berücksichtigt. So wurde die Vollbudgetierung sowie die interne Leistungsverrechnung umgesetzt.

Für die Jahresrechnung 2009 sind die Budgets noch endgültig abzurechnen; ebenfalls die interne Leistungsverrechnung, mit der ein erster Schritt zu der im neuen Haushaltsrecht gesetzlich vorgegebenen Kosten- und Leistungsrechnung gemacht ist. Deshalb kann zum jetzigen Zeitpunkt ein endgültiger Überblick zum Ergebnis der Jahresrechnung 2009 noch nicht gegeben werden. Es ist aber beabsichtigt, die Jahresabschlüsse noch in der Sommerpause zu vollenden.

Tendenziell ist erkennbar, dass das Ergebnis der Jahresrechnung besser als die Planzahlen des Haushalts ausfallen wird. Ursächlich dafür sind vor allem höhere Gewerbesteuer-einnahmen, die sich durch Nachzahlungen kurz vor Jahresende ergeben haben. Neben der Kompensation der Einnahmeausfälle bei den Grundstückserlösen im Vermögenshaushalt wird die Entnahme aus der Rücklage geringer ausfallen, als im Haushaltsplan vorgesehen war.

Konkrete Zahlen zum vorläufigen Ergebnis können in der Gemeinderatssitzung am 12. September 2010 vorgelegt werden.

**b) Bisheriger Verlauf des Haushaltsjahres 2010**

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2010 konnte zur Entwicklung des Haushalts aufgrund der Mai-Steuerschätzung eine gewisse Entwarnung gegeben werden, weil weitere Einnahmeausfälle im Bereich der Steuerzuweisungen nicht zu erwarten sind. Es kann vielmehr sogar von Mehreinnahmen in Höhe von etwa 270.000 € ausgegangen werden. Die dem Gemeinderat nach einer ersten überschlägigen Berechnung im Mai 2010 genannte eventuellen Verbesserung von etwa 350.000 € wird aber voraussichtlich nicht erreicht werden.

Nach derzeitiger Erkenntnis wird es möglich sein, die knapp bemessenen Ansätze für das laufende Jahr einzuhalten. Im Bereich der Bewirtschaftung der Gebäude und der Unterhaltung der Grundstücke muss aber, bedingt durch die lange Heizperiode, mit Überschreitungen der Ansätze gerechnet werden.

Wie der Anlage 1 entnommen werden kann, ist insgesamt ein positiver Trend festzustellen. Im Bereich der Budgets des Verwaltungshaushaltes gibt es bisher keine nennenswerten Besonderheiten. Lediglich beim Winterdienst wird es zu einer erheblichen Kostenüberschreitung kommen, weil die Haushaltsansätzen 2010 bereits jetzt überzogen sind.

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt verbessert sich von 1.000 Euro auf voraussichtlich 386.000 Euro. Zusammen mit den weiteren positiven Ergebnissen im Vermögenshaushalt könnte die Rücklagenentnahme um 1.341.000 Euro gesenkt werden.

**c) Ausblick 2011**

Bereits bei den Haushaltplanberatungen für das Jahr 2010 wurden Prognosen für die Folgejahre gegeben. Nach dem derzeitigen Stand zeichnen sich hier keine wesentlichen Änderungen ab. Es muss nach wie vor damit gerechnet werden, dass die Zuweisungen vom Land aus dem Gemeindeanteil der Einkommens- und Umsatzsteuer deutlich geringer als in der Vergangenheit ausfallen werden. Auch die Schätzung zur Entwicklung der Gewerbesteuererinnahmen ergab keine neuen Erkenntnisse.

Mit diesem Kenntnisstand hat der Gemeinderat bereits im Frühjahr mit konkreten Beschlüssen zur Verbesserung der Haushaltssituation in den kommenden Jahren gehandelt. Durch die vom Gemeinderat gefassten Beschlüsse kann ab 2011 pro Haushaltsjahr jährlich mit einer Verbesserung in Höhe von ca. 700.000 € gerechnet werden. Nach wie vor ist es Ziel, im Finanzplanungszeitraum eine Verschuldung des Kernhaushaltes zu vermeiden.

**d) Informationen über Geldanlagen bzw. Fondsanlagen der Stadt**

Auf den Kapitalmärkten sind derzeit die Zinssätze für Festgeldanlagen auf einem sehr niedrigen Niveau. Nachzeitigem Stand kann aber davon ausgegangen werden, dass die im Haushalt veranschlagten Ansätze erreicht werden. Besondere Geldanlagen sind in 2010 nicht vorhanden.

Das Schuld- und Zinsmanagement der Eigenbetriebe wird, wie in der Gemeinderatsitzung am 8. Juni 2010 dargelegt, erfolgreich weitergeführt.

## e) **Entwicklung der Eigenbetriebe Städtisches Wasserwerk und Abwasserbeseitigung**

### Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

Durch strengere Einleitungsbestimmungen bei der Abwasserreinigung wird der Aufwand der Stadt für die Umlage an den Gemeindeverwaltungsverband gegenüber der Planung um ca. 230.000 Euro jährlich ansteigen. Mehrkosten in dieser Höhe waren bei der Kalkulation der Gebührenkalkulation 2008 nicht absehbar.

Die Ansätze für Unterhaltungsmaßnahmen wurden sehr eng kalkuliert. Ziel ist es, Investitionsmaßnahmen in diesem Bereich nur bei hoher Dringlichkeit auch umzusetzen. Damit ist es möglich, Kostensteigerungen zumindest teilweise abzufangen.

Bei den Abwassermengen ist mit einem weiteren leichten Rückgang zu rechnen. Konkrete Zahlen können aber nach dem derzeitigen Stand noch nicht genannt werden.

Um aufgrund der rückläufigen Abwassermengen die Abwassergebühren einigermaßen konstant zu halten, wurden nicht zwingend notwendige Investitionen teilweise zurückgestellt. Weil für die durchzuführenden Maßnahmen gute Ausschreibungsergebnisse erzielt werden konnten, wird die Möglichkeit gesehen, eventuell einen Teil der Schulden außerordentlich zu tilgen. Hier gilt es aber abzuwägen, in wie weit es sich lohnt, Vorfälligkeitszinsen zu leisten.

### Eigenbetrieb Städtisches Wasserwerk

Wegen des weiter rückläufigen Wasserverbrauchs müssen die Wasserverbrauchsgebühren 2011 neu kalkuliert werden. Konkretere Prognosen zur möglichen weiteren Entwicklung des Wasserverbrauchs und der daraus abzuleitenden künftigen Fördermenge sind nicht möglich.

Die Umsetzungen der Investitionsmaßnahmen liegen bei der Wasserversorgung im Plan.

10  
32  
50  
60  
63  
80  
BM

Beschlussvorschlag: Der Haushaltszwischenbericht zum 30.06.2010 wird zur Kenntnis genommen.

Beratung: